Heimspiel für den SC Würzenbach

Helfervereine Viele der helfenden Vereine stehen nicht das erste Mal im Einsatz – der Sportclub Würzenbach ist sogar seit der ersten Austragung dabei. Ein Streifzug durch jahrelange Routine und spannende Begegnungen.

Roland Eggspühler

Am Samstagnachmittag treffen sich zwei Dutzend Männer des Sportclubs Würzenbach auf «ihrem» Schulhausplatz. Der 1957 gegründete Verein hilft seit dem 1. Lucerne Marathon von 2007 mit und richtet jeweils die Garderoben ein. Heute befindet sich diese im Sportcenter Würzenbach (für die Frauen) sowie in allen Gängen der drei Pavillons und in der alten Turnhalle des Würzenbach-Schulhauses (für die Männer). Einzelne der Sportclübler sind in dieser Halle vor mehr als einem halben Jahrhundert mit Sport und Bewegung in Kontakt gekommen, ihre Schulzimmer waren noch in der früheren Schulanlage beziehungsweise den provisorischen Pavillons. Vor dem Eingang stehen die Paletten mit aufgestapelten Bänken und Tischen. Der langjährige Marathoneinsatz-Koordinator Erich Brügger gibt kurze Instruktionen und schon wieseln Franz, Leonardo, Marcello, Marco, Mario, Markus, Martin, René, Sandro, Tobias, Toni, Vitor und Walter im Stil einer Ameisenstrasse in die Pavillongänge und stellen die Event-Möbel auf. Matthias übernimmt das Finish und unterlegt jedes Stuhl- und Tischbein mit einem etwa A4-grossen Laminatstück, damit der Schulhausboden gut geschützt ist.

Sorgten für die Streckensicherung: Martin Lütolf und Schülerin Mila. Bild: B. Bürgisser

Half mit am Verpflegungsposten beim Theater: Timo Fellmann. Bild: Boris Bürgisser

41 Frauen sorgten in Hergiswil für die Verpflegung. Bild: Manuela Jans-Koch

Packte beim SC Würzenbach tatkräftig an: Viktor Togarroso. Bild: Roland Eggspühler

Schulstube in der Bahnhofstrasse

Szenenwechsel. Während die Helfer des SC Würzenbach am Sonntagmorgen ausschlafen dürfen, fahren die Schulkinder der 3. Sekundarklasse aus dem Ebikoner Wydenhofschulhaus mit dem 6.15-Uhr-Bus «mitten in der Nacht» – wie eine Stimme aus dem Hintergrund einwirft – in die Stadt. Die Aufgabe ist, die Strecke im Abschnitt Bahnhofstrasse zu sichern. Mit ihrem ursprünglichen Lehrer Martin Lütolf haben sie das bereits zwei Mal gemacht, mit Lütolfs Beförderung zum Schulleiter ist nun Domenico Emanuele der Klassenlehrer und erstmals am Marathon dabei. Er schaut, dass es läuft, und koordiniert die Rotationen. Martin Lütolf hat vor einigen Jahren eingeführt, dass er pro Posten vier plus eine Person einsetzen kann. «Der Tag ist sehr lang, und so sind Kurzpausen relativ einfach möglich, ohne dass die Qualität unserer Arbeit leidet.» Unter anderem sichern je zwei Schulkinder die Brückenbereiche beim Reusssteg und der Kapellbrücke ab und geben den Passanten grünes Licht, wenn sie die Laufstrecke queren dürfen. Als ein Dutzend Touristen im Formationsflug blind ihrem Guide nachläuft, sind Mila und Malena auf der Brückenseite echt gefordert und müssen sich hart, aber herzlich durchsetzen. Mya und Shayna stehen auf der gegenüberliegenden Seite des Übergangs und haben es im Vergleich einiges ruhiger. Und zwischen zwei Startfeldern amüsieren sie sich darüber, wie cool es am frühen Morgen war, ihrem Lehrer zu erklären, wie das hier läuft. «Sonst ist es ja immer umgekehrt!», lachen die beiden.

Härte auf dem Feld, Gefühl beim Verpflegen

Als ich während meines eigenen Laufs um die Mittagsstunden durch die Bahnhofstrasse renne, erkennen mich Mya und Shayna und winken mir herzlich zu. Das tun – in einer Art Welle – auch Cedric, Dragana, Eileen, Fabrizio, Joel, Kevin, Mara, Mauro, Raffa, Remo, Reto, Romano, Selma, Silas, Stanimir und Timon vom American Football Club Luzern Lions, der dort für den Verpflegungsstand verantwortlich ist. Auch sie hatte ich am Morgen vor meinem Start besucht. Ich finde es beeindruckend, mit wie viel Feingefühl die Footballer die Becher in die Läuferhände übergeben – auf dem Feld gehen sie ja unter ihrer Vollmontur einiges unzimperlicher zur Sache. Die Verpflegungstruppe ist bei bester Stimmung, und als einer auf seinem Steckenpferd anrennt und dieses ebenfalls verpflegen will, wird die Stimmung noch besser. Vollmontur braucht man am Verpflegungsstand nicht, aber lange gehörte sie zum Marathon-Einsatz. Denn früher führten die Footballer die Startfelder mit einem Megaspurt auf die Strecke und stellten sich als nicht überseh- und unüberrennbare «Wendepunkt-Poller» auf, bei welchem die Marathonis auf ihre zweite Runde abbogen. Aber vielleicht könnten die Footballer ihre Vollmontur den Ebikoner Sekundarschülerinnen ausleihen – sie wären dann bei Begegnungen mit Touristengruppen besser gewappnet.

> «Was ich bis jetzt gehört habe, wollen nächstes Jahr alle wieder mithelfen.»
>
> **Rolf Rindlisbacher**
> Projektleiter Strecke Hergiswil

Spätschicht im Wettkampfzentrum

Während die Footballer in der Bahnhofstrasse die letzten Becher zusammenkehren und die Schulkinder die Streckensicherungsbänder abräumen, nehmen die Männer des SC Würzenbach im Wettkampfzentrum ihre Spätschicht in Angriff. Wenn ein Bänkli in der Garderobe der Männer leer ist, packen kräftige Hände zu und versorgen es auf dem Stapel. Im Vergleich zum Aufstellen vom Samstag plätschert die Arbeit einfach so vor sich hin, bei den Frauengarderoben (welche die Sportclübler erst betreten, nachdem die letzte Frau weg ist), geht es hingegen ruckzuck. Der zweite Einsatztag ist um 17.30 Uhr zu Ende, und alle sind vom Aufstell- und Abbaumarathon ziemlich geschafft – irgendwie gut, ist das nächste Training erst am Freitagabend!

Neuland für Hergiswil

Mit der neuen Streckenführung passierten die Marathon-Läuferinnen und -Läufer Hergiswil NW gleich doppelt. Für die Helfenden war es Neuland, das ihnen Spass machte. Das hat auch mit der sehr guten Vorbereitung durch Projektleiter Rolf Rindlisbacher zu tun. Das organisatorisch versierte, frühere Turnvereinsvorstandsmitglied hatte sich in einer sehr frühen Phase der Sache angenommen und zusammen mit den Hergiswiler Frauen die Streckensicherung und die Verpflegung im Kernbereich übernommen. Am Marathontag ging es Schlag auf Schlag: Ab 7.00 Uhr richteten 41 Helfende alles ein, ab 8.45 Uhr war die Strasse komplett gesperrt, und um ca. 9.10 Uhr kam der erste Läufer. Dann war bis nach den Mittagsstunden Hochbetrieb, gefolgt vom Aufräumen. «Ich habe nur positive Rückmeldungen erhalten. Und was ich bis jetzt gehört habe, wollen nächstes Jahr alle wieder mithelfen», zieht Rolf Rindlisbacher eine erste erfreute Bilanz.

IMPRESSUM Verlagsbeilage «Rangliste SwissCityMarathon – Lucerne» der «Luzerner Zeitung» von Dienstag, 28. Oktober 2025 **Herausgeberin:** CH Regionalmedien AG, Verlagsredaktion, Maihofstrasse 76, 6002 Luzern, Telefon 041 429 53 22, verlagsredaktion@chmedia.ch **Verleger:** Peter Wanner **Geschäftsführer:** Thomas Wegmann **Lesermarkt:** Bettina Schibli **Werbemarkt:** Markus Fischer, Pascale Burger, Maihofstrasse 76, 6002 Luzern, Telefon 041 429 52 52, inserate-lzmedien@chmedia.ch **Redaktion und Koordination:** René Leupi, Yvonne Imbach **Bildredaktion:** Boris Bürgisser **Layout/Produktion:** Sandra Lebitsch, Sandra Eggstein **Technische Herstellung:** CH Media Print AG **Gemeinsame Beilage** der «Luzerner Zeitung», «Nidwaldner Zeitung», «Obwaldner Zeitung», «Urner Zeitung» und «Zuger Zeitung». **Eine Publikation der** ch media